



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Freitag, 22. März 2002

Teilzeitarbeit im Gespräch

Frauenbüro der Landeskirche informiert über seine Aktivitäten

Stuttgart. Sie wollen Frauen vernetzen, verbinden und verbünden. Mit diesen Stichworten kennzeichnen die Mitarbeiterinnen des landeskirchlichen Frauenbüros die Ziele ihrer Arbeit. Im Jahresbrief 2002 ziehen sie über das vergangene Jahr Bilanz und geben Ausblicke auf zukünftige Schwerpunkte.

„Netzwerke fördern die Handlungs- und Bündnisfähigkeit von Frauen“, heißt es im Jahresbrief. Vernetzt sind die Frauen in der evangelischen Landeskirche im wörtlichen Sinn über das Internet. Wer die Webseite www.eva-n-gelisch.de besucht, findet Informationen über Projekte und Veranstaltungen der Frauenarbeit, Buchtipps und Lebensgeschichten bekannter Frauen.

Beim Aufbau beruflicher Netzwerke hilft Frauen in Leitungspositionen ein Mentoringprogramm. Dabei gibt eine erprobte Leitungskraft ihre beruflichen und persönlichen Erfahrungen an eine weibliche Nachwuchskraft weiter. Neben dem bestehenden EKD-weiten Mentoringprojekt für Frauen im Hauptamt wird in diesem Frühjahr ein zweites Programm für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen beginnen.

Rat für ihr Berufsleben bekommen Frauen auch beim Forum Berufs- und Lebensplanung, das im Juni fortgesetzt wird, diesmal unter dem Thema „Teilzeitarbeit: Chance oder Sackgasse“. Frauen sollen durch das Forum ermutigt werden, sich über ihre beruflichen Ziele klar zu werden und konkrete Schritte daraufhin zu unternehmen. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird in diesem Zusammenhang diskutiert.

Die Wahrnehmung und Überwindung von Gewalt an Frauen und die Aufnahme von Frauenliturgien in den Gottesdienst, sind weitere Themenfelder, mit denen sich das Frauenbüro beschäftigt. Auch die Frage der Geschlechter-Gerechtigkeit bleibt aktuell und „zieht sich wie ein roter Faden durch fast alle Felder unserer Arbeit“, formuliert das Frauenbüro. Geschlechter-Gerechtigkeit sei eine Voraussetzung dafür, dass geschlechtsspezifische Rollenfestschreibungen überwunden werden könnten, sie fördere die Gemeinschaft von Frauen und Männern in der Kirche.

Annie Schneider

Weitere Informationen bei: Ursula Kress, Frauenbeauftragte, Gerokstr. 21, 70184 Stuttgart,
Tel: 0711/ 2149571, Fax: 0711/ 21499571, frauenbeauftragte@elk-wue.de, www.eva-n-gelisch.de